



Der Bär ist ein Raubtier: Halten Sie Distanz!

Im Wallis wurden in den vergangenen Jahren nur sehr selten Bären nachgewiesen. Letzmal war dies 2019 im Oberwallis der Fall. Das Tier stammte höchstwahrscheinlich aus dem Trentino, aus einer Bärenpopulation, die in den letzten Jahren immer grösser geworden ist. Vermutlich handelt es sich um das gleiche Tier, das sich in den Jahren zuvor sporadisch in den Kantonen Uri und Bern zeigte.

Wenn Bären nur wenig Scheu vor dem Menschen zeigen, ist besondere Vorsicht angezeigt. Grundsätzlich sind Bären Raubtiere, zu denen man Distanz halten soll.

Was tun, wenn ich im Bärengbiet unterwegs bin

- Informieren Sie sich über die mögliche Anwesenheit von Bären
- Bleiben Sie auf den Wanderwegen
- Meiden Sie dichtes Beerengebüsch oder abgelegene Pilzgründe
- Machen Sie mit Sprechen oder unaufgeregtem Lärm auf sich aufmerksam
- Lassen Sie keine Essensreste oder Abfälle liegen
- Nehmen Sie ihren Hund an die Leine

Was tun, wenn ich einen Bären sehe

- Bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen
- Machen Sie mit möglichst natürlichem Reden auf sich aufmerksam
- Versuchen Sie auf keinen Fall sich dem Bären zu nähern
- Ziehen Sie sich langsam zurück (niemals rennen, Bären sind viel schneller als wir)
- Vermeiden Sie alles, was der Bär als Bedrohung auffassen könnte (Stock rumfucheln, Steine werfen, schreien etc.)
- Locken Sie niemals freilebende Bären mit Futter an
- Verzichten Sie zugunsten ihrer Sicherheit auf einen „Bärenschnappschuss“
- Verfolgen Sie niemals einen Bären, der sich zurückzieht

Was tun, wenn sich ein Bär aufrichtet

- Bären richten sich auf, um die Lage zu erkunden – dies ist keine Drohgebärde
- Bleiben Sie stehen und machen Sie durch ruhiges Sprechen auf sich aufmerksam

Keine Abfälle liegen lassen; „Füttern verboten!“

Haben Bären erst einmal den Menschen als Nahrungslieferanten erkannt, verliert der Bär sehr schnell seine Scheue. Er wird dann gezielt die Nähe des Menschen aufsuchen und damit gefährliche Situationen heraufbeschwören. Darum gilt:

- Füttern Sie nie einen Bären
- lassen Sie auf Ihrer Wanderung keinen Müll und keine Essensreste liegen
- Auch Komposthaufen und Kanister mit Rapsöl sind mögliche Futterquellen für Bären

Besonders gefährliche Situationen

- Bärin mit Jungtieren
- Verletzter Bär
- Bär, der beim Fressen gestört wird
- Bär, dem ein Hund zu nahe kommt

Bärenbeobachtungen und Hinweise melden

Falls Sie einen Bären beobachten, oder frische Bärenspuren (Tatzenabdrücke, Kot) entdecken, notieren Sie den genauen Fundort und dokumentieren Sie die Beobachtung (Handy) nach Möglichkeit. Bei Beobachtungen, Meldungen oder Fragen, kontaktieren Sie bitte unsere Dienststelle:

Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere / 027 606 70 00 / scpf@admin.vs.ch

